

DIE STARS VON MORGEN

Mit einer spektakulären Licht- und Lasershow zum Soundtrack „Fluch der Karibik“ wurde die Jugendsportlehrung des ADAC Südbayern im Veranstaltungsforum Fürstendbruck Ende November eröffnet. Aber nicht nur davon waren die 93 Jugendlichen und ihre Eltern begeistert. Auch die Showeinlage von „Physikanten & Co.“ sorgte für Beifallsstürme. Mit Kleinkunst und Komik, Zirkus und Varieté gaben ihnen die beiden Comedians das Gefühl, von Albert Einsteins Wissen gar nicht so weit entfernt zu sein...

Im Mittelpunkt des Interesses standen jedoch die Ehrungen, die von Dr. August Markl, Vorsitzender des ADAC Südbayern, Ulli Nowak, Stellvertretender Vorsitzender sowie Vorstand für Jugend und Sport, Fritz Schadeck und Jugendreferent Martin Krisam durchgeführt wurden. Die Stars von morgen strahlten übers ganze Gesicht, als



Vorsitzender Dr. August Markl (l.), Fritz Schadeck (z.v.r.), Vorstand für Jugend und Sport und Jugendreferent Martin Krisam (r.) gratulierten Franzi Kadlec (z.v.l.), Sieger FIM Europe Trial Junior EM, und Daniel Spiller, Sieger FIM Speedway Youth Gold Trophy 250 ccm, zu ihren sensationellen Erfolgen.

sie für ihre hervorragenden Leistungen in den Sparten Trial, Motocross, Bahnsport, Motorrad Rundstrecke, Automobilslalom, Schlepperturnier, Kart, Kartslalom oder BMX ausgezeichnet wurden. Für einige gab es Pokale, für andere Ehrenteller oder Jugendsportabzeichen in Gold. Der

Applaus konnte keine Grenzen und in einem waren sich alle einig: die Vielzahl der bei der Jugendsportlehrung anwesenden Sportler ist ein anschaulicher Beleg für die erfolgreiche Arbeit des ADAC Südbayern im Jugendbereich.



Stolz nahmen die südbayerischen Jugendmeister ihre Auszeichnungen entgegen.

SAISONRÜCK- UND AUSBLICK SÜDBAYERISCHER TALENTE



JONAS FOLGER

Alter: 20 Jahre

Wohnort: Schwindegg
(Landkreis Mühldorf)

Ortsclub: MC Waldkraiburg

Serie: Moto 3-WM

Team: 2013 MAPFRE Aspar

Ergebnis: 5. Platz Gesamtklassement

Positiv: vier Podiumsplätze, konstant unter Top 8

Negativ: Kein Start in Barcelona wegen angebrochener Handknöchel, Sturz und Knöchelbruch in Misano

Ausblick: 2014 Moto 2-WM im Team Arguinano & Gines Racing (AGR) auf Kalex; Ziel: schnell mit Team einspielen und konstant Punkte holen



LUCA GRÜNWARD

Alter: 19 Jahre

Wohnort: Waldkraiburg
Ortsclub: MC Waldkraiburg

Serie: IDM 2013, Supersport 600

Team: Motorrad Bayer Bikerbox Racing

Ergebnis: 7. Platz im Gesamtklassement

Positiv: vier Podiumsplätze, in 16 Rennen nur einmal ausgeschieden, hatte Wahl zwischen Wild-Card für Superstock-600-EM und Ersatzfahrer für Moto3-WM und entschied sich für Letzteres

Negativ: Sturz im letzten Rennen kostet Top 5-Platzierung im Gesamtklassement

Ausblick: Traum geht in Erfüllung: Permanenter Starter bei der Moto3-WM 2014 auf Kalex-KTM für Kiefer Racing; Ziel: konstant in die Punkte fahren



MATTHIAS MEGGLE

Alter: 13 Jahre

Wohnort: Reicholzried bei Dietmannsried

Ortsclub: AMC Memmingen

Serie: ADAC Junior Cup 2013

Ergebnis: 13. Platz (Gesamtklassement)

Positiv: guter Saisonstart am Lausitzring: 7. Rang, am Sachsenring Top Ten-Platzierung, in vier von acht Rennen Top 15-Platzierung

Negativ: Sturz bei beiden Veranstaltungen in Oschersleben, Kollision in Schleiz auf Position 7

Ausblick: ADAC Junior Cup 2014 mit der Hoffnung auf weniger Pech und dem Ziel der Top 5



MARKUS REITERBERGER

Alter: 19 Jahre

Wohnort: Obing
Ortsclub: MFG Obing

Serie: IDM Superbike 2013

Team: Van Zon-Remeha-BMW

Ergebnis: IDM Superbike-Meister

Positiv: beste Saison seiner Karriere, sechs von 16 Rennen gewonnen, 13 Mal auf dem Podest, vorzeitig und mit großem Abstand Titelgewinn

Negativ: nichts

Ausblick: IDM Superbike 2014 und einige Wild-Card-Einsätze in Superbike WM; Ziel 2015: Superbike WM

ADAC STIFTUNG SPORT-FÖRDERPILOTEN 2014

Nachdem Sophia Flörsch und Maximilian Günther im Jahr 2013 erneut ihr Talent unter Beweis gestellt haben, gehören die beiden Südbayern auch 2014 zu den Förderpiloten der ADAC Stiftung Sport.

In die Saison 2013 ging Maximilian Günther als ADAC Stiftung Sport-Förderpilot mit dem Ziel, das Maximum aus sich und dem Auto in den ADAC Formel Masters herauszuholen. Dabei konnte sich der 16-Jährige nicht nur stetig steigern, sondern sicherte sich am Ende sogar den Vize-Meistertitel. Die ADAC Formel Masters ist Deutschlands wichtigste Formelsport-Nachwuchsserie und bietet jungen Automobilsport-Einsteigern die perfekte Plattform, sich in renommierten Teams mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Zu Maxis persönlichen Saison-Highlights zählen die beiden Rennen auf dem Lausitzring. Zum einen, weil es sich dabei um das Heimrennen seines Teams „Mücke Motorsport“ handelte, zum anderen, weil er hier einen Meilenstein in seiner Karriere setzte: zweimal holte er sich die Doppel-Pole und beide Male fuhr er mit einem großen Vorsprung zum Sieg. 2014 ist die Förderung durch die ADAC Stiftung Sport und sein Start für das Team Mücke Motorsport bei den ADAC Formel Masters sicher. Und wer weiß, vielleicht holt sich der Rettenberger dann ja den Meistertitel und kommt seinem Traum, in die Formel-3-Euroserie und später vielleicht sogar in die Formel 1 einzusteigen, noch ein Stück näher.

Für die Förderpilotin Sophia Flörsch der ADAC Stiftung Sport hat sich in der vergangenen Saison ein großer Traum erfüllt: Die 12-Jährige wurde als einziges Mädchen und einzige deutsche Pilotin in das äußerst anspruchsvolle Förderprogramm eines F1-Teams aufgenommen. Dort absolvierte sie monatlich unter höchst professioneller Leitung Trainingseinheiten.

Auch ein einwöchiges Trainingscamp in Lanzarote stand auf dem Programm. Aufgrund dieser Erfahrung hat sich Sophias Hauptaugenmerk auf diese Formelbildung verschoben. Dennoch hat sie 2013 im Kart tolle Leistungen erbracht: Bei den ADAC KART MASTERS gewann sie das Finale in Ampfing, einen Lauf in Hahn und wurde trotz sechs Nullwertungen in zehn Rennen – an den letzten vier Rennen hat sie nicht mehr teilgenommen – Sechste im Gesamtklassement. Seit seiner Einführung 2008 gilt das ADAC Kart Masters als optimale Einstiegsreihe für den Nachwuchs, um sich auf Automobilsport mit „richtigen“ Rennautos, zum Beispiel im ADAC Formel Masters, vorzu-



Foto: Triemitz



bereiten. Darüber hinaus war sie bei den CIK-FIA EM-Läufen in Spanien und Italien der beste deutsche Pilot, in Ortona sicherte sie sich den hervorragenden zehnten Rang. 2014 wird sie aufgrund ihrer tollen Leistungen erneut von der ADAC Stiftung Sport gefördert und bei den ADAC KART MASTERS am Start stehen. Ihr Ziel: In die Top 3 fahren und ganz wichtig: das Gymnasium mit guten Noten fortzusetzen.

OLDTIMER

MÜ-WI-BU = NOSTALGIE PUR

Das vom früheren Sportsekretär Hans Götz und dessen langjährigen Weggefährten Peter Zeilberger im Auftrag des Vorstands organisierte Revival der Langstreckenfahrt München–Wien–Budapest wird allen, die dabei waren, unvergesslich bleiben. Anlass für die einmalige Wiederholung war das 50. Jubiläum der ADAC 3-Städte-Rallye, die in ihrer modernen Form weiterhin im südostbayerischen Bäderdreieck ausgetragen wird. Nach eineinhalbjähriger Vorbereitung starteten am Vormittag des 3. Oktober 60 Teams bei strahlendem Sonnenschein von der Parkharfe des Münchner Olympiastadions aus zu einer stilvollen, dreitägigen Nostalgietour. So wurden die Bordkarten rein mechanisch mit mehr als 40 Jahre alten Stempeluhrn aus dem ADAC Südbayern-Fundus markiert. Mit einem satten „Klack“ stanzten die archaischen, silbergrauen Metallboxen nach einem energischen Hebeldruck die Zeiten aufs Papier. Für viele eine völlig neue Erfahrung, die mit Begeisterung aufgenommen wurde. Erste sportliche Höhepunkte waren danach die Wertungsprü-



Stilvoll: klassische Stempeluhr.

fungen Wallkofen, Schaffhöfen und St. Salvator, die schon von Rallye-Legenden wie Walter Röhl und Michele Mouton unter die Räder genommen worden waren. Über den Grenzübergang Schärding ging es schließlich hinunter zum spektakulär am Fluss gelegenen ersten Etappenziel Hotel Donauschlinge im österreichischen Schlägen.

Minusgrade und Kälte

Der Teilnehmerausweis im Scheckkartenformat wurde von einigen Teams vor dem morgendlichen Start zur 2. Etappe

als willkommener „Eiskratzer“ genutzt. Nächtliche Minusgrade hatten die Scheiben mit einer dicken Raureifschicht überzogen, danach trieb eisiger Wind die fröstelnden Fahrer und Beifahrer schnell in die wärmenden Cockpits. Das Programm dieses Tages hatte es in sich: Die Bergrennstrecke St. Agatha war ein weiterer „Weckruf“, bevor es an einem trockenen, sonnigen Tag ins oberösterreichische „Mariazeller Rallyeland“ ging. Dann zelebrierte das Teilnehmerfeld eine wahre Kurvenorgie auf weiteren Wertungsprüfungen. Über den Ochsenattel ging es danach nach Eisenstadt zur Durchfahrtskontrolle vor der eindrucksvollen Fassade von Schloss Esterhazy. Am Ende des Tages gab es eine höchst anspruchsvolle und spektakuläre Zeitprüfung auf Schotter in den Weinbergen kurz vor Rust, der von niedrigen Hauszeilen und heimeligen Buschenschänken geprägten „Weinhauptstadt“ des Burgenlandes.



Klassischer Buckel-Volvo bei der Mü-Wi-Bu.

Harter Schotter

Auf der Schlussetappe in Ungarn wurden die Fahrbahnen ruppiger, und wellig-brüchiger Asphalt schüttelte die Fahrwerke ordentlich durch. Hier war höchste Konzentration am Steuer gefordert, um den größten Schlaglöchern aus dem Weg zu gehen. Große Rinderkolchsen lagen rechts und links der durch eine flache, spärlich besiedelte Landschaft führenden Route. Entlang den überwiegend befahrenen Nebenstrecken schien die Zeit stehen geblieben zu sein. In Straßendörfern winkten Kinder den Teams hinterher, froh über die Abwechslung in ihrem sonst allzu ruhigen Alltag. Die ehemalige 3-Städte-Wertungsprüfung Bakonybel mit einer extrem harten Schotterpiste stand gleich zweimal auf dem Programm, Mensch und Material mussten sich hier einer echten Prüfung unterziehen. Nach rund 400 Kilometern erreichte das Feld die Durchfahrtskontrolle in Mor und befand sich plötzlich inmitten einer großen Menschenmenge wegen des gerade stattfindenden Stadtfestes. Nach fast neun Stunden kamen die Teams schließlich ins Ziel in Herceghalom. Und hier knallten schließlich nach über 1200 Kilometern durch drei Länder die Sektorken. 56 von 60 gestarteten Autos waren im wahrsten Sinne des Wortes durchgekommen. Beim abschließenden Gala-Abend wurden dann die drei Teams ausgezeichnet, die der Ausschreibung nach die meisten Punkte einheimen konnten. Da hier andere Kriterien zählten als die gefahrenen Zeiten, holte sich Klaus und Siegfried Leinfelder aus Nördlingen den Sieg. „Für mich war es ein unglaubliches Erlebnis“, freute sich Siegfried. Er war bereits in den 60er-Jahren mit seinem Vater Teilnehmer der 3-Städte-Rallye, zum Sieg hat es aber erst jetzt als Beifahrer seines Sohnes Klaus gereicht!

STARTPLATZ SICHERN!

2014 werden die „ADAC Bavaria Historic“ und „ADAC Salzburgring Classic“ einmal mehr ihrem Ruf als anspruchsvolle Oldtimerveranstaltungen gerecht. Rund 810 Kilometer durch eine traumhafte Landschaft warten auf die Teilnehmer der 27. ADAC Bavaria Historic vom **19. bis 21. Juni**. Am Donnerstag steht die Inn-Chiemgau-Etappe auf dem Programm. Premiere feiert die Zillertal-Etappe am Freitag mit einer Länge von 370 Kilometern. Das Highlight: die Zillertaler Höhenstraße. Am Samstag dürfen sich die Teilnehmer auf die wunderschöne 280 Kilometer lange Strecke durch die Karwendelregion freuen. Insgesamt können sie bei rund 100 Schnittpunkten zeigen, was in ihnen steckt.



Motorenkonzert auf dem Salzburgring

Die Piloten der ADAC Salzburgring Classic am **23. August** dürfen sich ebenso auf ein unvergessliches Erlebnis freuen. Denn hier geht es nicht um Punkte, Plätze und Positionen. Das Einzige, was zählt, ist der Spaß am Fahren mit dem eigenen Oldie. So schnell, wie man Lust hat, so gut, wie man kann. Das Motto dieser beliebten Klassiker-Veranstaltung lautet nicht umsonst „Sounds of Speed“. Will heißen: ein wahres Blechbläser-Konzert, wenn die historischen Boliden auf dem Ring Feuer geben. Wer dabei sein will, sollte schnell sein, denn die Startplätze beider Veranstaltungen sind begrenzt. Die Ausschreibungen gibt es ab Weihnachten im Internet unter www.bavaria-historic.de und www.salzburgringclassic.de. Sie können aber auch in der Sportabteilung bei Christian Götzberger angefordert werden. Teilnehmer der letzten Jahre bekommen die Ausschreibungen automatisch per Post zugesandt.



Immer wieder ein Genuss ist die Teilnahme an der ADAC Bavaria Historic und der ADAC Salzburgring Classic.